

ZIEL

Der Volkspark Marl wird als gewachsene Parkstruktur wieder erlebbar. Die vorhandenen Qualitäten von alten Baumbeständen, lichten Ufern und atmosphärischen Wegen werden herausgearbeitet und inszeniert. Das Wasser wird wieder entdeckt und nimmt nicht nur räumlich den Mittelpunkt des Parkes ein. Während der westliche Parkbereich eher als Naturerfahrungsraum zur Erholung und zum Flanieren einlädt, wird der östliche Bereich aktiver gestaltet und berücksichtigt auch den zu erwartenden Nutzungsdruck aus den städtebaulichen Entwicklungen. Die Vielfalt der Nutzungen (Flanieren, Erholen, Naturerfahrung, Sport, Spiel, Begegnung, Kommunikation, ...) wird naturverträglich in eine nachhaltige und ökologische Aufwertung des Parkes integriert. Es entsteht eine neue, moderne und identitätsstiftende Parkform aus unterschiedlichen Geschwindigkeiten und vielfältigen Raumqualitäten und Angeboten, welche die gewachsenen Qualitäten und die ursprünglichen Ideen des englischen Landschaftsparks weiterentwickelt.

PARKPROMENADE

Die Parkpromenade bildet das Rückgrat der Parkstruktur und verknüpft als geschwungene Linie die Westerholter Straße mit dem neuen Parkeingang ‚Am Volkspark‘ / ‚Ophoffstraße‘ als kleiner Veranstaltungsbereich. Sie dient der schnellen Durchquerung und Verbindung der einzelnen Parkteile als kombinierter Fuß- und Radweg. Die Promenade verknüpft den Volkspark über das neue Parkentrée mit dem Guido-Heiland-Bad, dem Heimatmuseum und dem neuen Skulpturengarten hinaus mit dem Marktplatz an der Kirche St. Georg und dem Obstbaumhain nördlich der Breite Straße.

PARKWEGE

Parkwege gliedern sich, als in sich geschlossene ‚Linsen‘, an die Parkpromenade an und verknüpfen sich zu einem zusammenhängenden und räumlich vielfältigen Wegenetz. Die Wege führen durch unterschiedliche Naturräume - von offen bis geschlossen – und laden dazu ein, den Park immer wieder neu zu entdecken. Sich verändernde Wegebreiten verändern auch die Raumwahrnehmung, und Nutzungsmöglichkeiten. ‚Wald-Lichtungen‘ und ‚Wasser-Lichtungen‘ entstehen an verbreiternden Wegebereichen und laden zum Aufenthalt in der Natur ein. Die Wege in zu schützenden Waldbereichen werden bewusst etwas höher gelegt und leiten durch den Naturraum, während die großzügigen Rasenflächen einen ebenerdigen, barrierefreien Anschluss erhalten.

WALD

Die gewachsenen Waldflächen werden ausgelichtet und durch Verjüngung an den Klimawandel angepasst. Von den bestehenden Gehölzen geht eine starke Atmosphäre aus, die durch die Durchwegung und vereinzelt ‚Natur-Liegen‘ erfahrbar wird. Große Bereiche der Waldflächen werden als Biotope nur sehr extensiv gepflegt.

WASSER & UFER

Die Wasserflächen werden durch unterschiedliche Gestaltung der Uferzonen wieder erlebbar gemacht, Blickbeziehungen zwischen den Uferseiten herausgearbeitet. Neben Wegeaufweitungen und kleinen Terrassen über der Wasserfläche führen auch seichte Rasenböschungen mit Sitzstufen und ‚Flusskieseln‘ als Sitzelemente zum Wasser. Streckenweise Renaturierungen der Wasserflächen bieten Rückzugsräume für die Tierwelt. Der Weierbach wird in seinem Bachbett erhalten.

NATURERFAHRUNG

Die Weiterentwicklung eines bestehenden Parks mit seinen naturräumlichen Atmosphären bringt die Möglichkeit diese auch den Besuchern pädagogisch näher zu bringen. Das Naturerleben gespeist aus einem vielfältigen und direkten Naturkontakt im Einklang mit einem großen Nutzungsangebot fördert das Umweltbewusstsein.

AKTIVITÄT

Die Parkpromenade wird zum Begegnungs- und Kommunikationsort. Ein Park-Café / Biergarten wird zum Treffpunkt am Wasser. Östlich gliedert sich im Bereich des alten Volksparkstadions eine ‚Sport-Linse‘ mit einer multifunktionalen Rasenfläche an und bietet neben Raum für Spiel, Sport und Picknick auch die Möglichkeit für gegenwärtige und neue Veranstaltungen. Ein Fitness-Loop fasst die Rasenfläche und wird zu einer Bewegungsbahn im Park. Nördlich des Loop schließt ein Bewegungsbereich mit Calisthenics und Parcours sowie ein neuer Kinderspielplatz an. Gegenüber der Overbergschule entstehen zugeordnete Schulsportanlagen und ein Schulgarten.

Im westlichen Parkbereich wird der bestehende Spielplatz durch einen Wasserspielbereich ergänzt und etwas südlich davon ein Bump-Track in die Gehölzstruktur integriert.

INTEGRATION BESTAND

Bestehende Wege, Brücken und bauliche Strukturen wie das ‚Kassenhäuschen‘ werden aufgegriffen und integriert. Der alte Baumbestand wird in allen Bereichen berücksichtigt und bildet die Basis für alle räumlichen Überlegungen. Das Volksparkstadion wird zurückhaltend durch Sitzmauern in seiner Form nachgezeichnet und erhält vielfältige Nutzungen.

ÖKOLOGIE & WASSERMANAGEMENT

Anfallendes Oberflächenwasser wird in den angrenzenden Grünräumen gespeichert, verdunstet und versickert und trägt zu einem stadtklimatologisch wertvollen Bereich als Kaltluftentstehungsgebiet bei. Neue Retentionsräume entlang des Weierbachs lassen einen kleinen Auenpark entstehen aber auch die ‚Sport-Linse‘ dient als Überschwemmungsbereich und erzeugt einen nachhaltigen Beitrag zum Hochwasserschutz. Die Veränderung der ‚Überschwemmungs-Linsen‘ nach Regenereignissen ist als Naturerfahrung sichtbar und wird in den Waldflächen über die Jahreszeiten durch eine wilde, extensive Gräser- und Farnpflanzung verstärkt.

SICHERHEIT

Die ursprünglichen Ideen der Raumbildung und Blickbeziehungen des englischen Landschaftsparks werden aufgegriffen und erzeugen mit langgezogenen Wegen und Öffnungen eine gute Übersichtlichkeit. Die Auslichtung und teilweise Aufastung des Waldbereichs verstärken die Einsehbarkeit in allen Bereichen. Die Parkpromenade gibt Orientierung und leitet durch den Park. Eine steuerbare Beleuchtung dieses Hauptweges und der Eingangsbereiche ist denkbar.

MOBILIAR

Die Möbelfamilie wird modern und robust gestaltet. Neben klassischen Parkbänken mit Arm- und Rückenlehne werden im Bereich der ‚Wald- und Wasser-Lichtungen‘ auch doppelseitige Sitzgelegenheiten vorgesehen. Ergänzt werden diese durch ‚Natur-Liegen‘ die frei im lichten Schatten der Bäume angeordnet werden. Sitzmauern in Rasenflächen ergänzen das Angebot. Das Parktrée ‚Am Volkspark‘ / ‚Ophoffstraße‘ wird als kleiner Veranstaltungsbereich von Mastleuchten ausgeleuchtet. Eine gesteuerte, insektenfreundliche Beleuchtung der Parkpromenade über niedrigere Mastleuchten als übergeordnete, verbindende ist auch unter dem Sicherheitsaspekt denkbar. Die Parkleuchten, Abfallbehälter, Fahrradanhängerbügel und Info-Stelen sind aus pulverbeschichtetem Stahl bzw. Alu-Guss. Die Fahrradbügel werden in den Eingangsbereichen und kompakt an Aktivitätsorten vorgesehen. Die Integration einer Ladevorrichtung für Elektro-Fahrräder ist möglich.

MATERIALIEN

Die zu erwartende Nutzung des neuen Volksparkes erfordert robuste und barrierefreie Materialien. Der Eingangsplatz und die Parkpromenade als Fuß- und Radweg werden in aufgehelltem Asphalt mit gestrahlter Oberfläche hergestellt. Alle anderen Wege und der Café- / Biergartenbereich werden mit einer wassergebundenen Wegedecke ausgeführt.

FOLGEKOSTEN

Die Folgekosten sind als gering bis mittel einzuschätzen. Die Parkpromenade in gestrahltem Asphalt benötigt sehr geringe Pflege, die wassergebundene Wegedecke hat einen mittleren Pflegebedarf. Die Waldbereiche werden Großteils extensiv gepflegt. Die Wildwiesen und wilden Gräser in den ‚überschwemmungs-Linsen‘ werden nur ein- bis zweimal im Jahr zurückgeschnitten. Das Freiraum-Mobiliar ist robust für den öffentlichen Bereich ausgelegt. Das Regenwasser wird über die belebte Bodenzone versickert.

UMSETZBARKEIT

Durch die weiche Wegeführung kann im Planungsprozess ideal auf bestehende Gehölze und Strukturen eingegangen werden, Kreuzungspunkte sind flexibel. Eine phasenweise Umsetzung der einzelnen ‚Linsen‘ entlang der starken, verbindenden Parkpromenade ist gut möglich. Ausstellungsinhalte der IGA erhalten eine flexible und zukunftsweisende Basis zur Präsentation.